



Pressemitteilung

21.06.2017

Wissenschaftsministerin weiht neues Lern- und Informationszentrum ein. Landesbibliothek Oldenburg präsentiert sich zum 225. Geburtstag traditionsbewusst und innovativ.

Zum 225. Gründungsjubiläum der Landesbibliothek Oldenburg hat die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Gabriele Heinen-Kljajić, am Mittwoch, dem 21. Juni 2017, das neue Lern- und Informationszentrum (LIZ) der Landesbibliothek Oldenburg eingeweiht. Die Ministerin und Bürgermeisterin Petra Awerbeck der Stadt Oldenburg gratulierten der Landesbibliothek zur gelungenen Balance zwischen Tradition und Moderne. In ihrer Festrede machte Dr. Dorothea Sommer, stellvertretende Generaldirektorin der Bayerischen Staatsbibliothek München, deutlich, welche großen Herausforderungen sich Landesbibliotheken in heutiger Zeit zu stellen haben. Neben Vertretern aus Politik, Kultur und Gesellschaft waren besonders Ehrenamtliche und Bürgerinnen und Bürger zum Fest eingeladen, die die Landesbibliothek aktiv unterstützen.

Modern, hell, großzügig und einladend – so präsentierten sich die neuen Räume des Lern- und Informationszentrums an diesem sommerlichen Mittwoch der Festgesellschaft. Doch unter die Gäste mischten sich plötzlich ganz unerwartete Besucher: Im Gewand des 18. Jahrhunderts und scheinbar völlig vertieft in einen alten Folianten saß da an einem Tisch ein Hund. Eine verspätete Putzkolonne wuselte noch eilig durch die Gänge der Regale. Auch sie trug Masken. Auf Ihrem Rundgang hielten die Ministerin und die Bürgermeisterin immer wieder überrascht vor solchen Szenen inne, während sie sich von Bibliotheksleiterin Corinna Roeder, Architekt Claudius Grothoff und Klaus Wieting, dem Leiter des Staatlichen Baumanagements Ems-Weser, Konzept und Umsetzung des Umbaus erläutern ließen.

„Die Landesbibliothek Oldenburg hat eine besondere Stellung für Land und Region. Mit dem neuen Lern- und Informationszentrum präsentiert sie sich als innovative und

zukunftsorientierte Einrichtung, die kulturelles Erbe bewahrt und vermittelt. Sie ist ein Ort mit Strahlkraft, der weit über Oldenburg hinaus wirkt und sichtbar ist“, sagte Wissenschaftsministerin Heinen-Kljajić in ihrer Rede. Bürgermeisterin Averbeck überbrachte das Grußwort der Stadt Oldenburg, in dem sie die tiefe Verankerung der Landesbibliothek in Stadt und Region hervorhob: „Die enge Zusammenarbeit der Kultur- und Bildungseinrichtungen bereichert das Leben hier in Oldenburg und ist ein wichtiger Standortfaktor für die ganze Region“, so Averbeck. „Dafür stehen beispielsweise die kooperative Digitalisierung der Oldenburger Theaterzettel unter Federführung der Landesbibliothek oder das Oldenburger Netzwerk *Schu:Bi – Schule und Bibliothek*, um das uns andere Städte beneiden.“

Festrednerin Dorothea Sommer spannte anschließend den Horizont weit über Oldenburg hinaus auf: „In allen Ländern Europas stehen Staats- und Landesbibliotheken vor großen Herausforderungen, aber ihre Bedeutung gerade in der digitalen Welt wächst: Durch Digitalisierung stellen Landesbibliotheken ihre Kulturschätze heute weltweit für Forschung und Öffentlichkeit zur Verfügung. Als Archivbibliotheken sind sie verantwortlich für die Erhaltung der kostbaren Originale und die Überlieferung unseres Wissens. Gleichzeitig entwickeln sich Landesbibliotheken zu modernen Lernorten, sinnlich erfahrbaren Kulturräumen und kommunikativen Zentren in ihrer Region so wie auch hier in Oldenburg“, sagte Sommer.

Wie viel die Landesbibliothek bei ihrer erfolgreichen Entwicklung privatem bürgerschaftlichen Engagement verdankt, das erfuhren die Festgäste beim Podiumsgespräch mit dem Vorsitzenden der Oldenburgischen Bibliotheksgesellschaft Prof. Detlef Haberland, der Leiterin der internationalen Jugendbibliothek in München, Dr. Christiane Raabe, und Dr. Matthias Hengelbrock, Fachberater für Geschichte und Lehrer am Alten Gymnasium Oldenburg, der sich seit Jahren ganz besonders für die Restaurierung historischer Bücher einsetzt.

„Um die wachsenden Herausforderungen zu meistern, brauchen Landesbibliotheken wie die unsere die Unterstützung ihrer Träger, aber sie brauchen auch das Feedback, die Anregungen und die ideelle Unterstützung ihrer Leserinnen und Leser, ihrer Partner und Freunde in und außerhalb der Region“, wandte sich Bibliotheksleiterin Corinna Roeder am Ende der Veranstaltung an die Gäste: „Wir sind glücklich und dankbar für die vielfältige Unterstützung, die wir von Ihnen bekommen. Bleiben Sie an unserer Seite und im lebendigen Austausch mit der Landesbibliothek Oldenburg. Dann können wir den Bildungsauftrag, den Herzog Peter Friedrich Ludwig bei der Gründung seiner Bibliothek mitgegeben hat, auch in Zukunft verwirklichen.“



Ministerin Heinen-Kljajić erhält den Schlüssel für das Lern- und Informationszentrum (LIZ).
von links nach rechts: Thomas Kossendey (Präsident der Oldenburgischen Landschaft), Klaus Wieting (Leiter des Staatlichen Baumanagements Ems-Weser), Claudius Grothoff (kgb Architekten), Corinna Roeder (Bibliotheksleiterin), Ulf Prange (MdL), Ministerin Gabriele Heinen-Kljajić, Petra Averbeck (Bürgermeisterin der Stadt Oldenburg). Foto: Proschek, Landesbibliothek Oldenburg



von links nach rechts: Bürgermeisterin Petra Averbeck, Bibliotheksleiterin Corinna Roeder, Ministerin Gabriele Heinen-Kljajić. Foto: Proschek, Landesbibliothek Oldenburg



Ein Mitglied des Atelier Blauschimmel zwischen den Regalen des LIZ.
Foto: Proschek, Landesbibliothek Oldenburg

Abbildungen von der Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Vorschau für Mittwoch, den 13. September 2017, 19 Uhr

Präsentation der Festschrift zum 225. Jubiläum der Landesbibliothek Oldenburg:

Zur „Erleichterung der Erwerbung nützlicher Kenntnisse“ und „Verbreitung des guten Geschmacks“. Die Geschichte der Landesbibliothek Oldenburg 1792 bis 1987. Hrsg. von Gabriele Crusius und Klaus-Peter Müller. Oldenburg: Isensee, 2017. (18,- €)
Mit einem Vortrag von Dr. Klaus-Peter Müller.

Kontakt: Michaela Klinkow M.A., Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 / 505018-80, E-mail: klinkow@lb-oldenburg.de